



Der Weg des Herzens

Ordnung • Klärung • Heilung

von Thomas Müller

Wir leben in einer Zeit, in der wir das Problem haben, dass das morphogenetische Feld mit Angst und Panik bewusst oder unbewusst genährt und gesteuert wird. Angst in dem Sinne, vieles oder auch alles zu verlieren, Angst, nicht mehr mit dem Beständigen rechnen zu können und so unsere innere Sicherheit zu verlieren. Angst vor dem, was auf uns zukommt. Wenn Menschen in Angst leben, sich Aggressionen aufstauen, Zweifel gesät werden, dann kann dies ein Pulverfass sein, das irgendwann ungebremst zum Ausbruch kommt.

Und daher ist es ungemein wichtig, dass wir versuchen, in dieses große morphogenetische Feld eine ruhige, sichere Energie einzuspeisen, die den Menschen wieder hilft, sich auf ihre eigenen Kräfte zu besinnen, auf ihre Fähigkeit, die Störenergien von Außen auszugleichen, in tiefe Entspannung einzutauchen, auf die Fähigkeit sich mit geistigen Energien zu verbinden, die Heilung bringen können, auf ihre Fähigkeit, anderen zu helfen, ihnen zuzuhören oder sie einfach nur wahrzunehmen. Der Glaube an Wunder, an Phänomene, an die Heilkraft in uns kann die Wirkung von schlechten Einflüssen reduzieren und Umstände verändern.

Das Wesen des Menschen

Ich persönlich glaube, dass wir Menschen in diese Welt kommen, um bestimmte Erfahrungen zu machen. Wir kommen mit unserem Bewusstsein aus einer größeren Dimension, der Dimension der Seele. Und all das, was wir hier erleben und erfahren sollen ist verschlüsselt in unserer Wesensenergie, in unserer Essenz, in unserem einzigartigen Kern. Also in unseren Fähigkeiten, unseren Sehnsüchten und unseren besonderen Merkmalen, die wir in dieses Leben mitgebracht haben, um sie genau hier umzusetzen und zu leben. Nicht immer erkennen wir dies so deutlich, und deshalb versucht uns unser Wesen immer wieder den Weg zu unserem Ausdruck, unserer Bestimmung und unserer Entfaltung zu zeigen. Wenn wir unser Wesen leben, bedeutet das, dass wir den Weg der Begeisterung und den Weg des Herzens gehen.

Tief in uns haben wir alle den Drang, unser Bewusstsein entfalten zu wollen. Wir wollen Dinge erleben, wir wollen lernen, wir wollen erschaffen und innerhalb des Lebens zu mehr werden, als wir vorher je waren. Wir wollen mehr wissen, mehr fühlen,



mehr begreifen, achtsamer und bewusster werden, unsere Schöpferkräfte einsetzen und unsere Energien steigern. Etwas in unserem Innern drängt uns geradezu in diese Richtung, wie eine Motte zum Licht. Und es ist gut, dass wir diesen lebendigen Drang in uns spüren und ihm folgen, denn dies hilft uns mitunter, die Prägungen unserer Vergangenheit infrage zu stellen, alte Muster loszulassen und in unser wirkliches Leben zu erwachen.

Das heißt nicht, dass es einfach ist, die Vergangenheit loszulassen, unsere gewohnten Spuren zu verlassen und uns auf eine Reise in die Veränderung einzulassen, doch es ist eine Option, eine Option in der wir uns lebendig und frei fühlen, wenn wir es denn zulassen. Egal, was auch immer in und mit uns geschieht, unser Wesen, unsere Wesensenergie ist und bleibt intakt, immer. Und das ist es was zählt und uns immer wieder neu auf die Beine hilft und uns motiviert, wenn wir straucheln oder gar fallen.

Was haben wir gelernt in unserem Leben?

Was wir in unserem Leben gelehrt bekommen, was wir kennen, was wir leben, sind: Sicherheitsdenken, Leistungsbewusstsein, Regeln und Strukturen – all das ist unser Programm. Dass wir unter diesen Umständen unsere Herzenswünsche nicht wirklich spüren können, leuchtet wohl ein. Diese Programmierung loszuwerden ist jedoch nicht ganz so ein-

fach, wie es klingt. Denn nach all den Jahren, in denen wir es gewohnt sind, auf diese Art zu leben, fällt es uns im Alltag kaum auf, wie sehr wir immer wieder in alte Verhaltensmuster und Gewohnheiten rutschen. Manchmal bemerken wir dies erst, wenn der Körper streikt. Offensichtlich hat er keine Vorliebe für eine erhöhte Konzentration von Stresshormonen, für Druck, ob er nun von außen kommt oder ob wir ihn uns unbewusst selbst auferlegen, oder dem ständigen Fluchtmodus, mit dem wir ihm mit getriebener Rastlosigkeit immer wieder zusetzen. Unser Körper wehrt sich dadurch, dass er uns immer wieder zu Pausen zwingt.

Hindernisse bringen uns zum Wachsen

Wenn wir Menschen vorankommen wollen, unserer Bestimmung folgen wollen und Dinge machen wollen, die uns tief innen berühren und auch befriedigen, werden uns auch Hindernisse in den Weg gestellt. Und mit diesen Hindernissen wachsen wir, an denen können wir zwar manchmal auch fast zerbrechen, doch wir haben die Fähigkeiten, sie zu überwinden. Und wir können sie erfolgreich überwinden. Meistens bewerten wir Hindernisse jedoch sehr persönlich und nehmen sie auf uns. Und wenn wir sie auf uns beziehen, dann belastet es immer wieder auch unseren Körper.

Wir sagen immer mehr: „Ich..., ich..., ich Mir ist etwas angetan worden.“ Mit dieser gesamten Haltung kommen wir sehr oft in eine Opferhaltung. Es zieht uns wie rein, dass wir uns immer wieder als Opfer betrachten. Opfer der Umstände. Opfer dessen: „Warum passiert das mir? Was habe ich angestellt? Ich hab's doch nur gut gemeint.“ Da bist du wieder ein Opfer. Weißt du, dieses Opferbewusstsein flackert immer wieder auf. Aber wenn wir uns als Opfer fühlen, können wir in dieser Welt nicht wirklich aktiv unserer Bestimmung folgen und sie entfalten.

Opfer und Macher

Und wie kommen wir aus dem Opferdasein am besten heraus? Wir müssen zum Macher werden. Wir müssen das Leben und die Wirklichkeit und das, wie wir mit der Wirklichkeit umgehen, im Grunde genommen selbst in die Hand nehmen. Natürlich können wir Hilfe annehmen, aber wir müssen immer wissen: Welchen Anteil verursachen wir? Was wollen wir? Was für Dinge entstehen dabei? Was ist die Re-



sonanz? Was erfolgt, wenn ich's so oder so mache? Alles, wenn ich in Aktion gehe in irgendeiner Art und Weise zieht ein Resultat nach sich. Und ich kann mich jetzt dem Opferdasein hingeben, mich darin suhlen, warten bis sich einer meiner erbarmt. Das ist dann die Machtlosigkeit. Die Machtlosigkeit das Leben in den Griff zu kriegen, die Machtlosigkeit etwas zu verändern, die Machtlosigkeit, eigentlich das zu tun, was ich will und wofür ich hier bin. Das Ziel haben wir aus den Augen verloren oder es ist vielleicht noch nie dagewesen zu diesem Zeitpunkt. Und die Machtlosigkeit und vielleicht das unbewusste Wissen in mir, dass ich eigentlich mein Leben gar nicht lebe und vielleicht sterbe, bevor ich es überhaupt leben kann. Dieses tiefe Prinzip hinter dieser Machtlosigkeit, die führt uns dann zu, sage ich mal, verständlichen, aber nicht sehr erfolgsversprechenden Maßnahmen. Ich kann mich betäuben, ich kann mich beschäftigen, ich kann dies und jenes machen, und ich kann den anderen die Schuld geben. Ich kann viele Schultschilder aufhängen, dann fühle ich mich vielleicht ein bisschen besser, weil ich die Schuld vermeintlich abgegeben habe, weil ich das Prinzip des Machens abgegeben habe, weil ich auf meine Eigenverantwortung verzichte. Doch hilft mir das wirklich?

Wenn ich ein Macher werde, in die Eigenverantwortung gehe, kann ich etwas tun. Und mit dem Macher sein muss ich lernen die Konsequenzen zu tragen. Wenn ich etwas in Gang setze, sehe ich, das ist

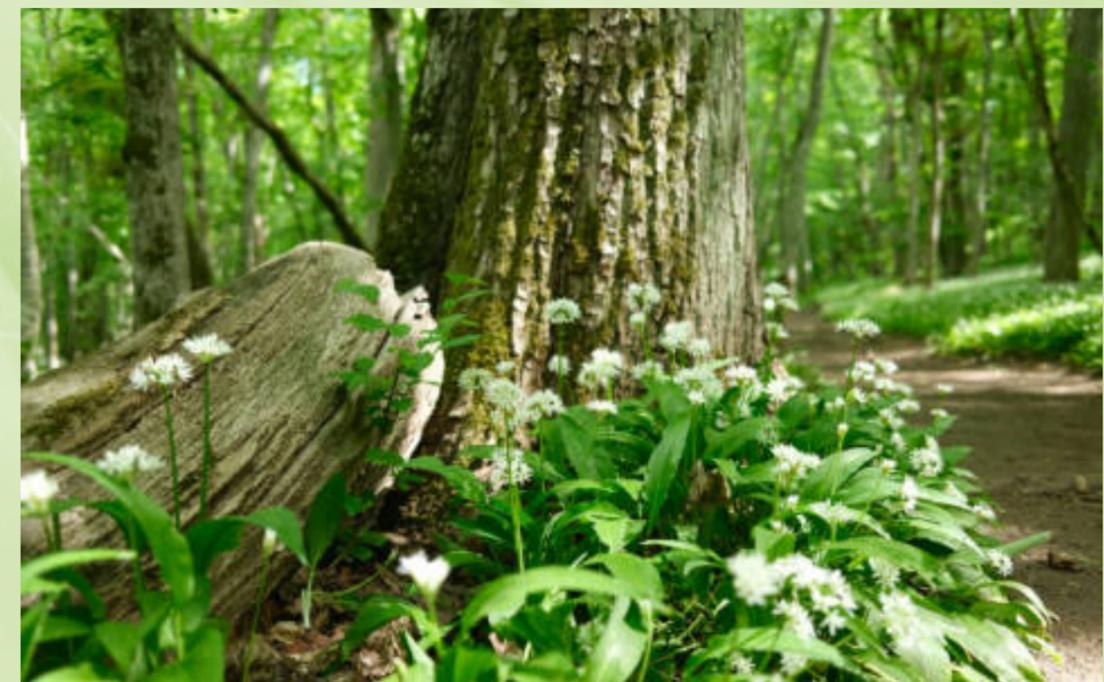
die Auswirkung davon. Ich kann das positiv in Gang setzen, das machen wir ja meistens, manchmal ist's auch nicht so gut. Doch ein Macher weiß genau, wenn ich etwas in Gang setze, dann kommt ein Ergebnis, ob gut oder nicht so gut, aber die Richtung stimmt. „Das will ich, das mache ich, das ist meins.“ Macher sind Menschen, die die Dinge selbst in die Hand nehmen, selbst ihre Ziele setzen und selbst ihre Ziele erreichen.

Schöpfer unseres Lebens

Auch das ist Heilung, wenn wir erkennen, dass wir unser Leben selbst in die Hand nehmen können, dass wir einen freien Willen in uns tragen, um unser Leben zu gestalten. Wenn wir aus dem Hamsterrad der Opferspirale aussteigen können, haben wir schon viel für uns selbst getan. Wir erkennen, dass wir Schöpfer unseres Bewusstseins, unseres Lebens sind. Mit unserer Motivation, unserem inneren Antrieb, zeigen wir uns selbst und auch anderen Menschen, dass es jederzeit möglich ist etwas für uns zu tun. Wir können damit neue Impulse setzen und unterstützen uns damit gegenseitig.

Geistige Anbindung

Gerade jetzt scheint die Stabilität der Menschen gefährdet und viele fühlen sich geschwächt. Daher empfinde ich es als sehr wichtig, ein Feld von tiefer





Ruhe und Urvertrauen in uns aufzubauen, damit uns wieder bewusst wird, dass wir eine Anbindung zum Großen Selbst, zum Höheren Selbst, zur Quelle, zum Göttlichen, oder wie auch immer wir es nennen wollen, haben und diese auch (wieder) nutzen. Mit dieser Bewusstwerdung breitet sich in uns diese Anbindung zur geistigen Ebene mehr und mehr aus. Sie muss intensiviert werden, damit bei den Menschen das innere Feld tief gestärkt wird, Ihre Zuversicht und das Urvertrauen. Dadurch können wir eher unser Wesen und unsere Bestimmung wahrnehmen und die Wege, die dahinführen. Denn dort ist die Dimension unserer großen Seele, unser Ursprung, unsere wahre Heimat.

Die Seelendimension erschafft uns als Individuum, schickt uns auf eine Reise in Raum und Zeit, damit wir, ausgestattet mit Sehnsüchten und Fähigkeiten, Erfahrungen sammeln. Diese Erfahrungen werden bei unserem physischen Tod von der Seele aufgenommen, sodass sie wachsen kann. Eine Sehnsucht, die wir alle teilen, ist der Wunsch nach Verbundenheit, nach Nähe, nach Geborgenheit. Es muss eine Ursehnsucht sein, die uns an unsere geistige Heimat, die Seelendimension erinnert und an das Bewusstsein der Einheit, das wir in dieser Dimension besaßen. Der Mensch kann sich als Schöpfer erkennen, der seine Realität mitgestaltet. Und kann er gestalten, dann muss er auch anerkennen, dass die Welt gar nicht losgelöst und unabhängig von ihm selbst existiert, sondern dass er aufs Engste mit ihr verbunden ist. Was dem einen Teil der Schöpfung geschieht, geschieht allen Teilen, was

ich abstrahle, verändert meine Umgebung, was die Umgebung abstrahlt, verändert mich, alle Energien durchdringen sich, und alles wirkt und alles fließt.

Herzenergie und Heilung

Wird uns als Mensch und/oder als Heiler bewusst, dass alles mit allem verbunden ist, dann merken wir schnell, dass Heilung nur dann möglich ist, wenn wir den Menschen als Ganzes sehen, wenn wir Körper, Geist und Seele sehen und miteinbeziehen. Im Grunde genommen ist unsere Herzenergie unser wichtigstes Werkzeug. Sind wir nicht mit dem Herzen beim anderen Menschen, nicht in der Liebe, wenn wir ihm begegnen, ihn berühren, ob mit Worten, Blicken oder mit unseren Händen, dann fehlt etwas Wesentliches. In dem Moment, wenn wir beginnen unsere wertenden Betrachtungen und Gedanken aufzugeben, und den Menschen zu sehen, ihn wirklich zu verstehen wie und was er ist, dann beginnen wir mit größeren Kräften in Resonanz zu gehen. Körper und Bewusstsein können sich dann an die Herzenergie, an die Liebe erinnern, was eine eigene Dynamik und Motivation in Gang setzen kann.

Sind wir Menschen in Heilberufen, dann ist die Voraussetzung, dass wir mit Herz und Lebendigkeit in ganzheitlicher Weise uns um die Menschen kümmern, nicht nur wenn sie zu uns kommen, weil sie Hilfe und Heilung erwarten, sondern auch in unserem ganz „normalen“ Leben. Wir sind nicht nur Heiler in unserer Praxisumgebung, nicht nur zeitweise, wir sind es immerzu. Dazu gehört, dass wir uns



selbst stärken, dass wir die geistigen Ebenen in uns intensivieren. Ein Heiler muss sich und sein Feld, seine Themen und seine Blockaden bearbeiten, sich ihnen stellen. Dies reinigt uns und unser Feld. Dann können wir für uns und unsere Klienten die Kraft der Verbindung zur geistigen Ebene, zur Ursprungsebene, zur göttlichen Ebene, zum göttlichen Urgrund herstellen. So können wir uns selbst und unsere Arbeit in sich stabilisieren und damit auch an andere weitergeben und sie inspirieren, sowohl in Worten, in Aktionen, im Sein und im Verstehen der Menschen mit ihren Problemen, mit ihrer Unsicherheit, mit ihren Ängsten und den Irritationen, in denen sie sich gefangen fühlen.

Je mehr wir unsere eigenen Schattenthemen erkennen und was uns festhält, uns unseren Ängsten stellen, den Mantel der Prägungen unserer Vergangenheit ablegen, uns unseren eigentlichen Wesensenergien zuwenden und sie in unser Leben integrieren, desto lebendiger fühlen wir uns und desto mehr Herzenergie strahlen wir aus. Wir sind nicht mehr länger mit uns beschäftigt, wir richten den Fokus auf den anderen, versuchen ihn zu verstehen



und ihn zu lassen so wie er ist. Unsere Erwartungen reduzieren sich, wir haben kein Bedürfnis mehr, die schlechten Seiten im anderen zu suchen, und dies entlastet jeden Klienten spürbar. Er fühlt sich liebevoll angenommen und verstanden. Wir agieren und leben im Miteinander. Und nichts stärkt uns mehr, gerade in diesen Zeiten, wenn wir auf gleichgesinnte Menschen treffen, die eine Vision haben, einen inneren Antrieb, der einen Raum öffnen kann für alle, die mehr im Leben sehen, die bereit sind für ein friedliches Zusammensein, eine Vernetzung, ein Verstehen. Und das ist Heilung und Balsam für unsere Seelen.

Über mich:

Mentoring · Seminare · Beratungen

Mir liegt sehr daran, andere Menschen zu inspirieren, sie dabei zu unterstützen, mehr auf ihr Herz zu hören, sowie ihre Sehnsüchte, Fähigkeiten und Individualität zu entwickeln.

Mein Motto:

Inspirieren · Motivieren · Energetisieren.

Meine langjährigen Erfahrungen als selbstständiger Unternehmer und spiritueller Lehrer sind die optimalen Voraussetzungen in der Beratung von Privatpersonen, Freiberuflern und Unternehmern. Im Mentoring unterstütze ich Dich auf Deinem Weg zu persönlicher Entwicklung, zu Erfolg und Lebensqualität. Mit einem speziellen, auf Dich abgestimmten Programm begleite ich Dich persönlich.

In meinen Seminaren, welche ich in deutsch vorwiegend in Schweden, Deutschland, Österreich und in der Schweiz anbiete, möchte ich Dich inspirieren, motivieren und dabei unterstützen, dass Du Dir Deiner Individualität, Deiner Sehnsüchte und Deiner natürlichen Fähigkeiten wieder bewusst wirst, um sie weiterzuentwickeln. Natürliche Fähigkeiten wie z.B. Wahrnehmung, Wesensfindung, Leistungsfähigkeit, Schöpferkraft, ganzheitliche Heilung, paranormale Wahrnehmung und vieles mehr helfen Dir, Dein Leben erfolgreicher, sinnerfüllter und vor allem individueller zu gestalten. Dies mache ich auf der Grundlage der Wesenspsychologie mit der Unterstützung der DHS-Bewusstseins-Übungen.

Im Gespräch (persönlich oder online) erfasse ich Deine Grundpersönlichkeit – auch Wesenskern genannt – mit Deinen Sehnsüchten, Deinen Fähigkeiten und Deinen persönlichen Merkmalen. Basierend auf der Grundlage der Wesenspsychologie gebe ich Dir praktische Tipps und Inspirationen zur Lösung Deiner Fragen und Anliegen, so dass diese in Deinen Alltag einfließen und umgesetzt werden können.

„Der Mensch ist geprägt von seiner Vergangenheit und von seiner erlebten Geschichte.

Aber er hat die Chance dies zu verändern und zwar auf seine individuelle Art.

Und diese Chance zu erkennen und Dir aufzuzeigen, ist die besondere Gabe, die ich habe.“



Thomas Müller

www.thomas-mueller.biz